Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 9 (1883)

24 (30.1.1883)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1031984

Milhelmshauener Cageblatt

Beftellungen

auf das "Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Raiferl. Poftamter gum Preis von Mt. 2,10 ohne Zuitel: lungsgebühr, sowie bie Expedition ju D. 2,25 frei ins Saus gegen Borausbezahlung, an.

amtlicher

Redaktion u. Expedition:

Anzeiger.

Roon-Strafe 85.

Mngeigen

nehmen auswärts alle Annoncens Bureaus, in Wilhelmshaven bie Expedition entgegen, und wird bie fünfgefpaltene Corpuszeile ober beren Raum für hiefige Inferenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.

Bublications-Organ für fammtliche Raiferliche, Königliche und ftabtische Behörden, sowie für die Gemeinden Reuftadt-Gödens und Bant.

№ 24.

Dienstag, den 30. Januar 1883.

IX. Jahrgang.

Für die Monate Februar und Marg eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf unser "Bilhelmshavener Tageblatt" und nehmen Beftellungen fammtliche Reichspoftanftalten, unfere Expedition, fowie die Beitungsträger entgegen.

Abonnementspreis für die 2 Monate, frei in's Haus geliefert, Mit. 1,50; durch die Boft bezogen

Mf. 1,40 excl. Zuschlagsgebühr.

Im Feuilleton erscheinen auch in den nächsten Monaten spannende und feffelnde Arbeiten beliebter Autoren der Neugeit.

Tagesübersicht.

Berlin, 28. Jan. 3m Reichstagsgebäude fand am Sonnabend, eine Sigung bes preußischen Staatsminifteriums ftatt, außerdem bielt bafelbft ber Bundesraths Musichuß

für Zölle u. s. w. eine Sitzung ab. Der vielbesprochene Brief des Kaisers an den Papst, daitrt den 22 Dezember 1882, hat folgenden Wortlaut: "Euerer Heiligkeit danke Ich für das Schreiben, welches Sie unter dem 3. d. Mis. an Mich gerichtet, und erwidere bon Herzen das Wohlwollen, welches Sie darin für Mich zu erkennen geben. Dasselbe bestärkt Wich in der Hoff-nung, daß Euere Heiligkeit aus der Befriedigung, welche Sie mit Mir über die Herstellung und die Wirksamkeit Meiner Gesandtschaft empfinden, einen neuen Beweggrund entnehmen werden, das seitherige Entgegenkommen Meiner Regierung, welches bie Wiederbesetung ber Diebrzahl ber Bischofssitze ermöglicht hat, durch eine entsprechende An-näherung zu erwidern. Ich bin der Meinung, daß eine solche, wenn sie auf dem Gebiete der Anzeige der geitslichen Ernennungen flattfanbe, noch mehr im Intereffe ber tatholischen Rirche, als in bem bes Staates liegen wurde, weil fie bie Möglichkeit gur Besetung ber im Kirchendierft entstandenen Bacangen bieten murde. Wenn 3ch aus einem Entgegenkommen ber Beiftlichkeit auf Diesem Gebiete Die Neberzeugung entnehmen fonnte, daß die Bereitwilligfeit gur Annaberung eine gegenseitige ift, wurde 3ch die Sand bazu bieten können, solche Gesetze, welche im Zustande dis Kampfes zum Schute streitiger Rechte des Staates erforberlich waren, ohne für friedliche Beziehungen dauernd nothwendig zu sein, einer wiederholten Erwägung in dem Landtage meiner Monarchie unterziehen ju laffen. Ich benute gern diefen Anlat, um Guere Heiligkeit aufs Reue Meiner perfonlichen Ergebenheit und Berehrung zu verfichern. gez. Wilhelm. gegengez. v Bismard.

Die socialpolitischen Regierungs Vorlagen geben ihrer Bollenbung entgegen. Die Entwürfe eines Saftpflicht-und Unfall-Bersicherungegesetzes werden gegenwärtig von ber Ministeria! Commiffion berathen und durften dem Ab-

geordnetenhause im Laufe bes nachten Monats zugeben. Dem Bernehmen nach hat ber preußische Finanzminister Scholz in Bertretung bes Reichstanzlers am 22. b. Dis. dem Bundesrath, im Anschluß an die Borlage vom 22. Januar v. J., eine Nachweisung über die ben einzelner Bundesstaaten bis Ende Dezember 1882 überwiesenen Beträge an Reichs-Silber-, Nidels und Rupfermungen gur Renntnignahme überreicht. Von allgemeinerem Intereffe bürften nur die Gefammtfummen ber überwiefenen Mungen fein. Es wurden im Ganzen überwiesen: 5-Markftücke im Berrage von 71653095 Mk.; 2-Markftücke über 101026942 Mk; 1-Warkftücke: 117217879 Mk.; 50 Kfennigü.: 71486552 Mk., 20 Pfennigt: 22031422 Mk.; 10 = Pfennigtücke: 18829800 Mk; 5 Pfennigtücke: 9878933 Mk.; 2-Pfennigtücke: 4071557 Mk; 1 Pfennigtücke: 2791302 Mk. nude: 2791302 Wif. Zusammen: 474987485 Dit.

Die nachfte Sigung bes Abgeordnetenhauses ift auf ben 6. Februar anberaumt worden. Infolge einer Berftändigung der Brafidenten bes Reichstages und Abgeord netenhauses wird bann ber Reichstag in feinen Arbeiten ris nach dem Ofterfest eine Paufe eintreten loffen, um bem Abgeordnetenhause Beit gur Erledigung feiner Arbeiten gu

Die Beschwerde des Predigers Barte ift feitens ber betreffenden Rammern des Landgerichts einstimmig gurud gewiesen worden. Diese Beichwerbe bezog fich barauf, bag nach ber Deinung bes Berrn Sapte ber mojaiiche Umtsrichter Lion nicht befugt gewesen sein follte, ibm ben Gib abzunehmen. Die Appellation wegen des Strafmaßes, welches herrn hapke wegen seiner Renitenz zudicirt worden ist, wird nunmehr zur Erledigung gelangen, doch bandelt es sich bei dieser Apellation nur um die höhe des Strafmaßes.

Aus einem ber Tifchgeiprache Bismard's burfte folgende Mittheilung ber "Magd. Zig." zeitgemäß fein: "Wan ermähnte, daß der alte Protestantismus bocht intolerant gewelen sei, und Bucher machte darauf ausmerksom, daß nach Budle die Sugenotten eifrige React onare gemefen feien, und daß bies von den damaligen Reformirten überhaupt gelte." "Richt gerade Reactionare", erwiderte der Kanzler, "aber kleine Tyrannen, jeder Pastor war ein kleiner Pabst." Er sührte Calvin's Verfahren gegen Servet an und feste bingu: "Auch Luther mar fo." Gin anderer Tischgenoffe erinnerte baran, wie er Korlstadt und bie

Dinger'iden Schwarmgeister behandelt, und an die Bittenberger Streitibeologen, besgleichen an die hinrichtung bes Kanzlers Rrell in Dresben, ber feinen Erpptocalvinismus mit bem Tode gebüßt habe. Bucher ergählte, bag die schottischen Presbyterianer zu Ende bes vorigen Jahrhunderts Jemand, ber Thomas Bapne's Buch bon den Menschenrechten einem Anderen nur gelieben, ju ein-undzwanzigjähriger Deportation verurtheilt und sofort in Retten gelegt hatten. (Die sogenannten schottischen Märthrer Mir, Balmer a. U. im Jabre 1793 find gemeint.) Gin anderer Gaft bes Kanzlers wies wieder auf die Buritaner der Neuenglandstaaten bin, die mit ihrer ftarren Intolerang gegen Andersdenkende und neuerdings mit ihrem Liquor. Law den ärgsten Zwang und Druck ausgeübt batten und noch beute übten. "Und die Sonntagsheiligung in England und Amerika", sagte Bismard, "das ist doch eine erschreckliche Tyrannei. Ich erinnere mich, als ich bas erfte Mal nach England kam und in Hull landete, daß ich da auf der Straße pfiff Ein Engländer, den ich an Bord kennen gelernt hatte, bat mich, doch nicht zu pfeifen 3ch fragte: "Warum denn nicht? Ift daß hier verboten?"
"Nein, versetzte er, aber es ist Sabbath." Das verdroß mich bermoßen, baß ich gleid ein Billet auf einen anderen Tampser nahm, der nach Sdindurg suhr, da es mir nicht gesiel, nicht pfeisen zu dürfen, wenn ich Lust hatte . . "Ich bin sonst durchaus nicht gegen die Sonntagsheiligung", suhr er sort, nachdem Bucher bemerkt, der Sonntag in England jei im Allgemeinen nicht jo schimm, ihm habe er immer febr mohl gethan mit feiner Stille nach bem Gewühl und Beräusch ber Londoner Werktage, mo ber Spectakel icon früh losginge. "Im Gegentheil, ich thue als Guteberr bafür, was ich kann. Nur will ich nicht, bag man die Leute dazu zwinge. Jeder muß wiffen, wie er sich am besten aufs fünftige Leben vorbereitet . . . Sonntags follte nirgends gearbeitet werden, nicht fo febr, weil es unrecht iit, gegen Gottes Gebot, als ber Menschen wegen, die Erholung haben muffen. Das gilt freilich nicht vom Staatedienste, befonders vom diplomatischen, wo auch Sonntags Depeschen und Telegramme kommen, Die erledigt fein wollen. Much dagegen ift nichts zu fagen, daß unfere Bouern in der Ernte, wenn es lange geregnet bat, und es Connabend Nachmittag icon Better merben will, daß die dann ihr heu und Korn des Sonntags ein-bringen. Ich wurde es nicht übers herz bringen, das meinen Bachtern, etwa im Contracte, ju unterfagen. felber fann mir bas gestatten, ba ich den etwaigen Schaden

Der Herr Baron. Rovelle von Ludwig Sabicht.

Thut nichts, bem Baron gegenüber ift jede Borficht geboten, erwiderte die Baronin rasch und gereigt und ihre ichonen geiftfunkelnden Augen ruhten dabei mit finfterm Groll ul Deffen Abgesandten. Auch diese Beleidigung, die mehr ihm als seinem Klienten galt, nahm ber Advokat fehr ge= laffen hin. Es wird vorläufig genügen, wenn ich bie vorge legten Dokumente in der mir geftatteten Entfernung studire, fagte er mit farfastischem Lächeln und schickte sich an, Die bereits von Iman auf bem Tifche ausgebreiteten Bapiere

Der Tobtenichein bes Barons ift in italienischer Sprache abgefaßt, bemertte ber Rammerbiener und fein Beficht vergog

Thut nichts, muß ich ebenfalls feben, mir ift bas Italienische durchaus nicht fremd, war die Antwort Rafinsty's und er blidte etwas spottisch zu dem vor ihm ftehenden Bedienten auf, ber mit Argusaugen bie Dofumente gu bewachen ichien, bann vertiefte er fich ichon in feine Aufgabe, ohne bas wunderliche Baar noch weiter zu beachten. Das Beugniß über die zwischen bem Baron Gregor Bloomhaus und Fraulein Combelaine ftattgefundene eheliche Berbindung war aus Baris batirt und in aller Form ausgestellt. Es hatte ben Stempel ber Behörden und an feiner Echtheit ließ fich taum zweifeln. Auch das Zengniß des Geistlichen über ben firch-lichen Trauakt fehlte nicht. Es konnte hier eine Fälschung

unmöglich vorliegen, das mußte sich Rasinsky selbst gestehen. Jest wandte der Abvokat seine Ausmerksamkeit dem Todtenscheine zu, den er einer noch sorgsameren Prüfung unterzog. Das Papier war in italienischer Sprache abgefaßt und aus Neapel batirt. — All' diese Angaben stimmten. Aber seltsam, aus dem Scheine ging hervor, daß Baron Bloomhaus in einer Frrenanstalt Reapels und an einem Gehirnleiben geftorben war. Dann ift ber Mann am Ende

schon mahnsinnig gewesen, als er diese Frau geheirathet hat, bachte ber Abvokat und prüfte noch einnial die beiden Daten bes Trau- und bes Todtenscheins. Gin unwillfürliches leises "Sm" entfuhr feinen Lippen.

Die Sochzeit des Barons hatte in Paris am 12. Nobember ftattgefunden und am 13. Februar bes nächstfolgenden Jahres war der junge Batte fcon in Reapel feinem Gehirn= leiden erlegen. Dann war ja die furchtbare Rataftrophe ungeheuer rafch erfolgt.

Die Baronin hatte fich ebenfalls bem Tifche genabert und beobachtete mit urruhig bligenden Augen, wenn auch gang heimlich, jede Bewegung in bem Geficht Rafinsth's; als er jest fein verdachtiges "om" murmelte, fragte fie in vornehmer haltung, aber auch mit allen Zeichen ber Ungeduld: Bft bie Brufung noch nicht zu Ende? Meine Zeit ift mir wirklich für derlei Geschäfte gu toftbar.

3ch habe nur noch eine Bitte. Dir gu geftatten, bie Dofumente zu fopiren, entgegnete ber Abvofat mit großer Boflichkeit. Es wird fehr rafch gefchen, fein.

Bogu? rief bie Baronin haftig. Ich glaube nicht, bag Sie zu biefer Forderung ein Recht haben und fie marf babei einen fragenden Blid auf ihren Rammerbiener.

Das glaube ich ebenfalls nicht, bemerkte 3man und griff ichon nach ben Papieren, um fie wieder gufammen-

Dann wird mir nichts anderes übrig bleiben, als ihre Borlegung vor Bericht zu beantragen, fagte ber Abvotat, ohne eine Miene gu verziehen, nur feine flugen Augen bligten hinter ben Brillenglafern etwas triumphirend über bas Baar hinweg. Baron Bloomhaus-Rofenberg will eben jedes haßliche öffentliche Auffeben vermeiben, fuhr Rafinsty fort. Er wird fich vollfommen begnugen, wenn ich ihm die Abichrift biefer Papiere vorlege und ihm zu gleicher Zeit auf meine Amtsehre versichere, bag ich Alles in bester Ordnung gefunden habe und bag an biefen Dofumenten nicht im mindeften

Das Antlig ber Baronin hellte fich ploglich auf, ein

heimlicher Freudenftrahl gudte aus ihren buntlen Augen gu 3man hinüber, ber bennoch ber icharfen Beobachtungsgabe bes Abvokaten nicht entging. Die schöne Frau war wie vers wandelt, mit bem alten bezaubernden Lächeln, bas ihr fo leicht zur Berfügung ftand, fagte fie lebhaft: Das ift etwas Anderes, mein herr. Dann fopiren Sie nur, wenn Sie fich einmal diefer Duthe unterziehen muffen. Meinft Du bas nicht auch? mandte fie fich zu ihrem Rammerbiener, ber fich mehr in der Gewalt hatte und ohne eine Diene gu verziehen ruhig antwortete: Wie es bem Berrn beliebt.

eines Monatsregens mit ansehen tann" Benn Bis-mard die Sonniagsheiligung nicht fo wohl aus ber bibli-

Rafinsty holte feine Brieftasche hervor, bat noch um Feder und Tinte - bie Baronin holte felbft bas Gemunichte berbei und ftellte mit gewinnender Unmuth bas elegante Schreibzeug vor den Abvotaten bin, ber fich fogleich an feine Aufgabe machte, mit großer Bewandtheit, aber auch mit großer Gorgfalt die Beugniffe abichrieb und fich babei trob. bem die Gelegenheit nicht entgehen ließ, die Buge ber Beiben heimlich zu beobachten. Die Bittwe verrieth unverfennbar, bag ihr ein Drud von ber Bruft genommen war, mahrend 3man ihr verftohlen Blide zuwarf, fich boch mehr gu be-

Der Abvotat hatte ziemlich rafch feine Anfgabe vollenbet und die Brieftasche wieder ju fich ftedend, sagte er fich hof- lich verbeugend: Ich bante Ihnen, Frau Baronin, fur Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen, bas mir meinen außerft peinlichen Auftrag fehr erleichtet hat. Ich freue mich felbst bag ich Alles in schönfter Ordnung gefunden habe, und ich werde bafür forgen, daß Ihnen nun auch alle häßlichen Beiterungen erspart werden. Der Baron Bioomhaus Rosen-berg hat die Sache gang und gar in meine Hände gelegt und verläßt fich auf meine Unbeftechlichkeit.

Sie haben mir felbst eine harte Brobe bavon geliefert, entgegnete die Baronin und fie fchentie bem Abvokaten noch ein anmuthiges Lächeln.

Ich mußte meine Pflicht erfullen; aber es gereicht mir bennoch jum gang befonderen Bergnügen, bag ich nun nicht nöthig habe, Ihnen Frau Baronin, als feindlicher Anwalt fchen Offenbarung, aus bem mofaifchen Gebote als vielmehr aus bem weltlichen Beburfniffe nach einem Rubetage rechtfertigt, fo ergiebt er, wie es icheint, überhaupt nicht febr viel auf firchliche Observangen und Geremonien.

3mmer ichlimmer lauten bie Nachrichten, Die aus Frankreich tommen. Jest erft fieht man, daß mit Sambetta ber einzige vernünftige Frangose aus der Belt gefdieben, über welchen die Republit verfügen, auf welchen fie in ber Stunde ber Befahr gablen fonnte. gange in ber Deputirtenkammer bezeugen bied. republifanischen Minifter und die republifanischen Deputirten scheinen darauf versessen zu sein, die Republit un-möglich zu machen. Die Fehler, welche das offizielle Frankreich seit dem "Manifest" Jeromes gemacht, sählen nach Dutz nden. Traurig ist es, daß Jules Grevy und Frencinet, Die einzigen Bifonnenen, in ber Burudgezogen beit beharren, flatt ben Tollhauslern in ber Rammer und in ben Minifterhotels ibre bemabrten Rathichlage ju eribeiten. Wahrlich, die Republik bat von allen Thron pratendenten gufammen nicht fo viel gu befürchten, wie von den unbesonnenen Republifanern Floquet und Conforten. Bum Glud ift eine Minifterfrifis eingetreten, Die bas Cabinet Duclerc megichwemmen durfte und Frencinet und Ferry wiederum auf die Bildflache bringt. - Die Raiferin Eugenie, bie vor einigen Tagen nach Baris gefommen war, hat die Aufforderung erbalten, die Stadt in kürzester Frift wieder zu verlassen. Dieselbe ift denn auch am 24. Morgens nach England zurückgekehrt. 3hr Ericeinen in Paris ju biefem Beitpuntte wird von ben meiften Blattern als eine ungeschichte Rundgebung verurtheilt. - Die Tage bee Minifteriums Duclerc icheinen gegählt, tropbem Grevy es noch halten möchte. Das neue Ministerium Jules Ferry wird dann fcmerlich lange auf fich marten laffen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Januar. Am Tifche des Bunbegrathes: v. Ramete, Scholg, Stephan u. A.

Die Berathung bes Extraordinariums bes Militaretats wird fortgefest, und zwar unter dem Borfit v. Frandenftein's, ba Brafibent v. Levepow für bie heutige Gigung entschulbigt Muf Antrag ber Budgetcommiffion werben 200,000 Dit. als erfte Rate zur Erweiterung bes Baraden Cafernements auf bem Artillerie-Schiefplat bei Juterbog geftrichen. Bum Neubau einer evangelischen Garnifonfirche in Spandau werden

als erste Rate (zur Projectbearbeitung) 10,000 Mt. verlangt. Referent b. Koller motivirt den Antrag der Commission Streichung ber Borte "als erfte Rate",

Abg. hermes-Pardim beantragt die Nichtbewilligung diefer

Summe, um weiteren Forderungen des Rriegsminifters jum Bau bon Garnifonfirchen borgubengen. Abg. v. Minnigerobe ift ber Unficht, bag ein Bedürfniß

jum Bau ber Garnifonfirche borhanden fei, weil bie Militarverwaltung nicht wiffe, wie sie auf die Dauer das firchliche Bedürfniß ber Spandauer Garnifon befriedigen folle. Abg. Dr. Majunte erflart, bag er und feine Freunde

einen Militärgottesdienft für nothwendig halten, und daraus folge, daß, wo das Bedurfnig vorhanden, für den Bau von Garnisonfirchen gesorgt werden muffe. Er hofft, bag auch für ben Bau von tatholischen Garnisonfirchen geforgt werden würde, wo das Bedürfniß fich herausstelle. Ubg. Richter-hagen: Das flange heute gang anders,

als geftern. Geftern habe Abg. Bindthorft gegen bas Commandiren jum Gottesbienft proteftirt, und heute trete Alige: ordneter Majunte bafür ein. Erft wenn in diefer Beziehung völlige Freibeit gegeben fei, könne bas Bedurfniß übersehen werben. Bom religiofen Standpuntte aus fei es überhaupt nicht wünschenswerth, für einen bestimmten Stand einen beftimmten Gottesbienst abzuhalten. In einer folden Abschließung liege feine Stärfung bes Gottesbienftes. Dan folle überhaupt erft anfangen, Rirchen ju bauen, wenn alle unfere Solbaten in Bezug auf ihre Wohnung unter Dach und Fach gebracht feien, gegenwärtig seien in Nordbeutschland noch über 50,000 Golbaten nicht fafernirt.

Rach furgen Replifen ber Abgeordneten Dr. Majunte und Richter-Sagen erflart Abg. Dr. Windthorft, bag nach feiner geftrigen Erflärung er nicht wolle, bag irgend jemanb gezwungen werbe, gegen feine religiöfe leberzeugung in bie Rirche gu gehen.

Mbg. v. Rarborff fann bas Bedürfnig nicht anerkennen, weil er muniche, daß junachft boch noch einmal ber Berfuch ber Berhandlungen mit ber bortigen Nicolaifirche gemacht 3m Uebrigen ftehe er auf bem Standpunkte b. Minnigerobe's.

Die Borte "erste Rate" werben zunächst gestrichen, bie geforberten 10,000 Mt. inbessen in namentlicher Abstimmung mit 119 gegen 99 Stimmen bewilligt. (Dafür ftimmen bas Centrum und bie gange Rechte; v. Rarborff enthält fich ber

Auch über Die Forderung bes Titels 10, "Erweiterung bes Garnifonercercierplates in Spandan 48,100 Mf.", erhebt fich eine Discuffion. Die Budgetcommiffion beantragt bie Nichtbewilligung, weil ber Preis ein exorbitant hoher fei.

Abg. v. Malgahn Sült beantragt Herabsetzung bes Preises um 6000 Mt. und Bewilligung von nur 42,050 Mt. Diefer Antrag wird mit 119 gegen 99 Stimmen angenommen, die von ihm beantragte Summe somit bewilligt.

Gelegentlich ber Forberung bes Titels 12 für Cafernementsbau in Sagan (2. Rate) erklärt Abg. Bermes-Barchim, baß die Fortidprittspartei bereit fei, alles nothwendige für bas Militar zu bewilligen, bagegen bas Ueberfluffige nicht, und bazu gehörten bie Officierswohnungen und bie Speife-

Dberftlieutenant Schulg erflart, bag bie Officiersmohnungen nicht im Intereffe ber Officiere, sondern bes Dienftes hergerichtet wurden. Die Officiers-Speifeanftalten feien beftimmt, ben Officieren einen billigen und anftandigen Mittags=

tisch zu gemähren, und hatten sich sehr bewährt. Abg. Richter-Hagen erklart, bag er und seine Freunde ber extremen Absperrung bes Militars in allen Begiehungen prineipiell entgegentreten.

Die Forderung wird abgelehnt. Für ben Neubau einer evangelischen Garnisontirche in Reiffe beantragt die Com-

miffion, 10,000 Dt. als erfte Rate zu bewilligen, mahrend Abg. hermes die Streichung beantragt, jumal die Militarverwaltung selbst ben Bau gar nicht für fo bringend zu halten Scheint, da in dem Ctat für 1884.85 eine weitere Baurate nicht eingestellt ift.

Dberfilieutenant Schulg: Die Militarverwaltung ftellt Bauraten immer erft bann in den Etat ein, wenn ein bollftanbig ausgearbeitetes Project vorliegt. Da aber diesmal bie Etats für 1883/84 und 1884/85 gufammen vorgelegt murben, so war es nicht möglich, eine weitere Baurate schon jest einguftellen.

Abg. Richter: Der herr Commiffar hat bamit eine bernichtende Rritit gegen Die zweijahrige Ctatsperiobe ausgeiprochen. Die Militarverwaltung befolgt ben foliden Grundfat, daß fie erft bann, wenn ein ausgearbe teter Blan vorliegt, Bauraten beantragt. Bas folgt daraus für die zweijahrige Ctatsperiode? Der Bau muß aufgeschob n werben, oder die Regierung muß Nachtragsetats vorlegen, und bann wird gar feine Beit erfpart. Uebrigens halte ich das Bedurfnig nach einer Germfonfirche in Reiffe nicht für fehr dringend. Spandau hat eine Militargemeinde von 4000, Reiffe nur eine folche von 1800 Ropfen. Dan fann fich also in Reiffe noch viel eher mit ber Civilgemeinde einigen. Benn man einmal Mehrausgaben machen will, fo moge man fie zu einem Umban der mangelhaften Caferne verwenden.

Abg. v. Maltahn=Gült: Die Gründe ber Gegner der zweijährigen Statsperioden muffen boch fehr fcmach fein, wenn eine folche Erklarung bes Commiffars mit biefem Jubel begrüßt wird. Gelbftverftandlich muffen bann einzelne Bauten aufgeschoben, ober Rachtragsetats nothwendig werben. Bir find tropbem Freunde ber zweijahrigen Gtatsperie be, weil bie Kräfte ber Berwaltung und ber Parlamente, die geiftigen wie die physischen, bei ber gegenwärtigen Praxis aufgerieben

Abg. Laster: Bar fo fchwach muffen die Brunde gegen bie zweifahrige Ctatsperiode boch nicht fein, ba fie bier im Saufe nur 41 Freunde gefunden hat. Die Gegner wiesen nach, daß fie ted nifch undurchführbar fei und ber Berr Commiffar bestätigt bas jest burchaus.

Abg. Muller fpricht für Ablehnung ber Position, ba nach feinen Erfahrungen ber Gottesbienft für bie gu bemfelben commanbirten Mannichaften von fehr zweifelhaftem Berthe ift. Unmittelbar nach ber Bredigt wiffen fie gar nicht wovon darin die Rede war, fie haben, wie fie fagen, "nicht aufgepaßt".

Bleid mohl wird bie Bosition mit 112 gegen 99 Stimmen

Die Bostion wird genehmigt. Für ben Neuban eines Dienstgebäubes für bas Artilleriedepot in Rönigsberg werben gemäß bem Commissionsbeschluffe und in Uebereinstimmung mit ber Militarverwaltung ftatt der ursprünglich geforderten 135 000 Mt. nur 30 000 Mt., und zwar als erfte Rate, bewilligt. Bur Errichtung einer Unteroffizier = Borichule in Reubreifach werben 286 000 Dt. geforbert.

Abg. Gerwig: Nachdem die Regierung in ber biesjährigen Borlage von der Errichtung einer Rnabenichule Abstand genommen, trägt bie national-liberale Bartei fein Bebenten, für dies Project gu ftimmen, beffen bobe Bebeutung fur Elfag-Lothringen fie ichon im vorigen Jahre anerkannt hat.

Abg. Bermes-Barchim: Meine Freunde fann ber Fortfall ber Rnabenschule nicht bestimmen, nunmehr für bie Bosition gu ftimmen. Der Statthalter von Elfag = Lothringen hat in feiner befannten Rebe die Berlegung ber Rnaben-Erziehungsanstalt nach Reubreifach damit motivirt, bag er biefer Stadt einen Erfat für ben Berluft ber Garnison habe geben wollen. Berdient blog Elfaß Lothringen biefe Rudficht? Es giebt viele arme Städte in der Mart, die eine folche Schule recht fehr nöthig hatten. Für bie Unteroffig erichule wird ein mili-tarifches Bedurfniß geltend gemacht, bie Bahl ber Unteroffigiere hat fich aber feit 1881 in steigenber Progreffion vermehrt; fehlen aber im Beften Unteroffiziere, fo tann ber Often bie Lude ausfüllen.

Rriegsminifter v. Ramele: Die Unterofficierevorschule foll gar nicht bagu bienen, bie Bahl ber Unterofficiere gu bermehren, fondern ben Unterofficierichulen ein befferes Daterial gu liefern. Der Berr Feldmarichall v. Manseuffel wollte eine Rnabenschule, die Militarverwaltung eine Unterofficier= vorschule, darauf erfolgte eine lebhafte Correspondenz, wie fich beibe Abfichten vereinigen fonnten. Die Grrichtung einer Rnabenschule entsprang einem politischen, die Errichtung ber Borichule einem militarischen Bedürfniffe, dies allein ift nunmehr in ber Borlage gum Musbrud gefommen. Bir wurden auch in ber Mart folche Schulen errichten, wenn bort fo vorbereitete Cafernements vorhanden maren, wie in Reubreifach.

Abg. Schrader will aus technischen Grunden für die Unterofficier dulen ftimmen.

Abg. Richter-Hagen: Ich bin gewiß nicht aus politischen Gründen gegen die Position, sondern weil ich nicht will, daß ber Unterofficierftand immer mehr taftenmäßig gegen die burgerlichen Stände abgeschloffen wird. Die hier gestellte For-berung ift auch nicht eine blos einmalige, wie es scheinen tonnte, fondern dahinter ftedt ein jahrlicher, bauernder Dehr= aufwand von ca. 104,000 Mf. hier find Gie so leicht geneigt, einen folchen Mehraufwand zu bewilligen, aber was würden nicht 104,000 Mf. 3. B. im prenfischen Cultusetat bebeuten, wo man domit die bringenoften Bedürfnisse, 3. B. Erhöhung ber Lehrerpensionen, befrierigen könnte! (Sehr mahr! links.) Es ift hier neulich über Mighandlungen ber Solbaten burch die Unterofficiere geflogt worden, feitdem habe ich noch weitere geradezu beunruhigende Mittheilungen über folche Falle erhalten. Glauben Sie nicht, wenn Sie eine besondere Unteroffiziertafte mit allem Raften= und Corpsgeift und affem Standesbewußtsein erziehen, bag folche Dighand= lungen viel häufiger sein werben, als wenn auch die Unterofficiere von ber Bite auf bienen wurden und mugten, wie einem jungen Refruten, ber gefchlagen und geftogen wird, gu Muthe ift? Much find bie Unteroffiziere materiell jest fo gut geftellt, daß es auch ohne besondere Schulen an genügenbem Erfat nicht fehlen wurde. Ich bitte Gie, die Bosition abzulehnen. (Beifall links.)

Abg. Sander befürwortet bie Bosition. Rach furgem Schlußwort bes Referenten v. Röller wird berselbe mit 110 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Rächfte Sigung Montag.

gegenüberzutreten, und bie fonft fo talten, gefchaftemaßig dreinblidenden Augen bes Abvotaten ruhten jest voll aufrichtiger Bewunderung auf ber ichonen Frau.

Fühlte fich die Baronin boch bavon geschmeichelt, ober wollte fie fich nur ben Unschein geben, bag fie es fei? Gie fich um zu erröthen, und ichlug wie ein junges Dab den, beschämt bie langen seibenen Wimpern nieber.

Pafinsty empfahl fich, und als er von Bloomhaus ichon einige Schritte entfernt mar, glaubte er noch einen übermuthigen, luftigen Chanfon gu hören, ber aus ben offenen Fenftern des Schloffes brang und gewiß von ben Lippen ber Baronin tam. Unwillfürlich zuckte ein boshaftes Lächeln um ben Mund bes Abvofaten. -

Um anberen Morgen fand fich ber Graf bei Rafinsty ein, um fich bereits Befcheib über ben Erfolg von beffen Sendung zu holen. Dit großer Achtsamfeit horte er auf ben Bericht bes Abvofaten und nur zuweilen murmelte er ein zustimmenbes: Bortrefflich! benn er mußte gesteben, bag ber Unwalt bas Bertrauen zu feinem Scharffinn und feiner Rlugheit vollkommen gerechtfertigt hatte. Als nun Rafinsty bie Abichriften vorlegte und auf bas Datum ber beiben Beugniffe ausbrudlich aufmertfam machte, rief ber Graf lebhaft aus: Sier ift alfo ein bunfler Buntt, und bie Gache wird mir immer verbächtiger, benn bie ichone Bittme hat uns ftets in bem Glauben gelaffen, als wenn fie ichon feit mehreren Jahren mit Bloomhaus verheirathet gewesen fei.

3ch bin auch feft bavon überzeugt, bag nicht Mues in Drbnung ift, meinte ber Ubvofat. Das gange Auftreten ber Baronin mar zu verdächtigend.

Salten Sie die Attefte wirklich für echt?

Rafinsth zudte mit ben Achfeln. Wie ich Ihnen ichon fagte, burfte ich die Bapiere nicht berühren, fie machten freilich auf mich ben Ginbrud ber Echtheit, aber einer geschidten Sand gelingt ja die Falidjung gang anderer Dofumente.

Gie sind falich und wir haben es mit Betrügern gu thun, bas ift nunmehr gar feine Frage! rief ber Graf. Aber wie barüber fich Bewigheit ichaffen?

Ich habe zu biesem Behuse die Zeugnisse topirt und mich bereits an die barin angeführten Behörden um sofortige genaue Ausfunft gewandt. Da ift Alles entichieben. Sier find ichon die Briefe, die eben gur Boft geben follten.

Dag ich in meiner Saft nicht baran gebacht habe? rief Brudenburg und flopfte fich mit ben langen Fingern feiner Rechten vorwurfsvoll an die Stirn. Gie haben Recht, bann muß der Betrug an den Tag tommen.

Die Leute in Bloomhaus haben feinen ficheren Boben unter ben Bugen, das ift mir burch meinen geftrigen Befuch gur bollen Ueberzeugung geworben.

Ich febe ichon, bag ich bie Sache meines Freundes in bie besten Sande gelegt habe, entgegnete ber Graf mit freu-biger Anerkennung. Und felbst, wenn die Atteste sich als echt ermeisen follten, liegt hier noch immer ein Berbrechen por; biefer Bebante merbe ich nicht mehr los. - Drei Do= nate nach ber in Baris ftattgefundenen Sochzeit ftirbt ber Baron zu Neapel in einem Irrenhaufe. Diefer plotliche Ausbruch des Wahnsinns scheint mir fehr verdächtig. Rann nicht bie faubere Baronin mit Silfe ihres treuen Jwan, burch Lift ober Bewalt ihren Gatten in ein Frrenhaus gebracht haben? Alfo ichreiben Gie noch heut an bie betreffenden Behörden und bitten Gie um ausführliche Austunft. Besonders wann und wie ber Baron in das Irrenhaus ge-

Der Abvotat versprach sein Möglichstes zu thun und Brudenburg gewahrte wohl, daß ber ehrgeizige junge Mann für biefe hochft feltfame Angelegenheit bas lebhaftefte Intereffe an ben Tag legte. Rafinsth martete vielleicht mit größerer Ungebuld auf die Mustunft ber befragten Behörben, wie ber Graf, benn fein Abvotaten-Chrgeig war einmal aufgeftachelt und er fagte fich, bag er mit Ginleitung eines folchen Betrugs-Brogeffes nicht nur viel Beld, fondern auch viel Ruhm ernten muffe. Dann tonnte man feinem ungewöhnlichen Scharffinn bie volle Anerkennung nicht länger verfagen. Bon Baris traf rafch bie Nachricht ein, — bie Echtheit bes

ichafft worben, barüber muffen wir die genauesten Nachrichten

erhalten.

Trau-Bengniffes murbe beftätigt. Für ben ehrgeizigen Abvofaten war bies anfangs ein harter Schlag. Run ichien bie Sache bes Baron Rofenberg verloren.

Rafinsty verfant in tiefes Grübeln, als er bie Mustunft erhalten hatte. Un ber ftattgefundenen Trauung bes Barons Bloomhaus mit Fraulein Combelaine mar also nicht mehr gu zweifeln! Aber tonnte bier nicht bennoch ein Betrug ftatt= gefunden haben! Bie, wenn ein Anderer bie Rolle bes Barons, ber vielleicht bamals ichon geiftestrant gemefen gespielt hatte? - Diefer Gebante bligte ploglich burch ben Ropf bes Abvotaten und je mehr er über ben ploglich in ihm aufgeftiegenen Berbacht nachfann, je mehr ichien er an Starte ju gewinnen. Der Betrug war fühn, aber nicht unmöglich. Iwan hatte feinen herrn auf allen Reifen begleitet, ihm mar es leicht gewesen, ben Baron weiter zu fpielen, nachdem Bloomhaus ploglich geiftestrant und in einem Frrenhause untergebracht worden. Wie er die Baronin und ihren Rammerdiener beurtheilte, erichien ihm die Sache nicht fo unwahr. scheinlich und ber Graf, ben er seine Gebanken anvertraute, ftimmte ihm fogleich lebhaft gu.

Mit Ungeduld wartete man auf eine Antwort aus Reapel; fie tam noch immer nicht und ber Graf, ben biefe lange Bogerung verdroß, mandte fich nunmehr felbft an ben tuffifchen Gefandten, um in biefer Angelegenheit gu bermitteln und eine rasche Nachricht zu erzwingen; aber auch jest vergingen viele Wochen und ein Bescheib traf nicht ein.

Durch die Befenntniffe des Tobtengrabers hatte Enrichetta wenigstens fo viel erreicht, daß die frangofischen Behörden eine genaue Untersuchung bes merkwürdigen Falles einleiteten und die Angaben des Mannes follten fich völlig bestätigen. Jest erft wurde die Leiche ber Fürstin ausgegraben und die herbeigezogene Stalienerin befundete mit großer Buversicht, bag bies wirflich ber Rorper ber ungludlichen Frau fei.

(Fortfetung folgt.)

Marine.

Wilhelmshaven, 29. Jan. Durch Allerh. Cabinetsorbre vom 26. d. M. ist Folgendes bestimmt: Der Premier-Lieut Goehde vom Seedataillon ist dehufs U bertritts zur Armee von der Marine ausgezichtieden. Gleichzeitg ist derfelde als Premier-Lieut. mit seinem Batent im Schlessischen Fissiliterregiment Nr. 38 augestellt. Der Seconde-Lieut. Klaeder vom Seedataillon und 3. Abjutant des Kommandos der Marine-Staiton der Nordsee, ist zum Premier-Lieut. besördert. Der Seconde-Lieutenant Keller. disher im 2. Nassauschen Insanterieregiment Nr. 88 ist mit seinem Patent im Seedataillon augestellt.

Das Torpedodoot "Jaeg r", dieher Etial Naiter, ist am 27. d. M. auf der Berit der Actengesellschaft "Beser" in Bremen glücklich in Wasser gelassen worden. — Briessendungen 2c. sie S. M. Slattvecks-Corvette "Nymphe" sind dies zum 2. Febr. cr. nach Bort Said (Negdytten), letzte Bost am 2. Febr. cr., Nachmitags 2½, Uhr, aus Berlin via Brindssig zu senden.

bia Brinbiff ju fenben. Am Sonnabend Bormittag fand burch ben Cbef ber Marineftation ber Rorbsec, Contreadmiral Berger, im Beisein bes Marine-Butendantur-Rath Rlein bie ölonomifche Mufterung ber Matrofen-Artillerie-Abtheilung ber 2. Diatrofen-Divifion, fowie ber Diafdiniften. und Sandwerfer.

ver 2. Matrofens Division, somie der Viaschimstens und Pantwerker, Abtheilung der 2. Werftdivission und heute Bormittag die Minsterung. M. Artillerieschiff "Mars" und S. M. Aviso "Bommerania" sient. 3. S. Wengel ist von Urland zurückgekehrt. — Unter-Lient. S. Rickter hat einen Urland bis Ansang Ptärz er. nach Königsberg i. Fr. und imerbald der Grenzen bes deutschen Reiches anzetreten. — Cerv Capt. Stranch hat die Flihrung der 4. Abtheilung der 2. Margespinstion übernommen.

- Der Stat für die Berwaltung der Kaiferlichen Marine

trofendivifion übernommen.

auf bas Ctatsjahr 1883/84 begiffert übereinstimmend mit bem Etat für 1884/85 die Einnahme auf M. 425,515 (+ 14,870 M. gegen den Etat pro 1882/83). Das Mehr stedt in folgenden Titeln : Un Diethen und Bachtgelbern fur Dienft- und Miethsmohnungen, für verpachtete Grundftude und für Brasnugung auf Marine=Grundftuden mit 2800 Dt.; Strafgelber bon Deferteuren, Gelbstrafen, Conventional- und Ordnungsftrafen mit 3000 Mt.; Einnahmen ber Barnifonschule in Friedrichsort, ber Deutschen Seewarte, bes Festungsgefängniffes und ber Felbhaufen-Wilhelmshavener Bafferleitung von 9070 Dit. Die Gumme ber fortbauernden Ausgaben im Gtat für 1883/84 beläuft sich auf 27,787,067 Mk., b. h. um 221,211 Mk. niehr als in bem vorigen Etat. Ein Mehr zeigt fich in folgenden Capiteln: Admiralität 900 Mt., Hp-brographisches Amt 2140 Mt., Deutsche Seewarte 2810 Mt., Mechtspfl ge 4230 Dit., Seclforge 600 Mt., Militärpersonal 47,787 Mt., Naturalverpslegung 76,488 Mt., Servis- und Garnisonverwaltungswesen 4195 Mt., Krankenpslege 8000 Mt., Unterricht 2798 Mf., Werftbetrieb 187,125 Mf., Artillerie 1125 Mf., Torpedowesen 50,000 Mf., Lootsen-, Betonnungsund Leuchtfeuerwefen 20,740 Mt. Gin Beniger findet fich in ben Capiteln: Indienfthaltung der Schiffe und Fahrzeuge 165,000 Mt., Beflidung 2287 Mt., Reifes, Marichs und Frachtfoften 18,000 Mf., Berichiebene Ausgaben 2500 Mf. In bem Ctat für 1884/85 find bie fortdauernden Ausgaben mit 28,420,988 Mt. (+ 633,921 gegen ben Etat bon 1883/84) in Unfat gebracht. Das Dehr weifen folgende Capitel nach: Sybrographisches Umt mit 300 Mf., Militär-rersonal 25,920 Mt., Indienststellung ber Schiffe und Fahrzeuge 195,000 Mf., Naturalverpflegung 315,382 Mf., Gervis-und Garnionverwaltungswesen 2739 Mf., Krantenpflege 9000 Mt., Berftbetrieb 58,500 Mt., Lootfen-, Betonnungsund Leuchtfeuerm fen 27,080 Mt. Die Gumme ber einmaligen Ausgaben beträgt im Ctat für 1883/84 13,693,825 Dit., um 4,965,025 Dif. nicht ale im vorigen Ctat. Bon biefem Mehr entfallen: 2,415,000 Mf. gum Bau von Briegsschiffen, 1,950,000 Mf. für Torpedogwede; auf Kosten ber Armirung für neue Schiffe: 895,500 Mf., jur Herstellung einer zweiten Safeneinfahrt bei Wilhelmshaven, 8. Rate 900,000 Mt., Ban bes Ems. Jade-Canals, 4. Rate 100,000 Mart, für Garnifonbauten in Wilhelmshaven 131,500 Dt. für Garnisonbauten in Riel 16,450 Dit., gur Beschaffung von Betriebsmitteln für den Safen- und Werftdienft 100,100 Mart, jum Bau und jur erften Ginrichtung eines Feuerfciffes und eines Reserve-Feuerschiffes für den Ablergund in ber Oftfee, 1. Rate 336,000 Mt. In bem Etat für 1884/85 belaufen fich bie einmaligen Musgaben auf 10,197,900 Mart, b. i. um 3,495,925 Mt. weniger als im Ctat für 1883/84. Ein Mehr gegen den vorigen Ctat weisen hier folgende Bosten auf: für Torpebozwecke 1,572,000 Mt., zur Berausgabe eines Bertes über die von ber Corvette "Gazelle" in den Jahren 1874 bis 1876 ausgeführte wiffenschaftliche Reife um die Erbe, 4. und lette Rate 22,000 Dit. Bur Erbauung eines Gebäudes für bie Marine = Academie und Marinefchule auf bem ehemaligen Werftterrain zu Dufternbroot (Riel) 4. Rate 200,000 Mf.

- Die Corvette "Moltke", 16 Befchüte, Commandant Capitan zur See Pirner, ift am 5. Januar in Talcahuavo

eingetroffen.

Lotales.

* Wilhelmshaven, 29. 3an. Der von unferem Krieger. und Rampfgenoffen Berein vergangenen Connabend in Burg Sobengollern abgehaltene Familienabend hat wiederum allen Theilnehmern angenehmfte Unterhaltung und Bergnügen verschafft. Bon ben Aufführungen bes Dianner-Chors beben wir eine neue von Ml. Waldow componirte Bavotte für Chor und Golo bervor, melde ben lebhaften und moblverbienten Beifoll fich errang. Un humorifiifchen Aufführungen murbe bie trefflich burchgeführte Golo-Scene "Ein gebildeter Saustnecht" und ein Ginafter mit Befang "Der berliebte Dragoner" geboten. Auch bei Diefen Sachen ernteten die Darsteller für ihr die Heiterkeit er-wedendes Spiel allgemeinen Beifall. Gin gemuthliches Tanichen schloß sich ben Auffihrungen an.

mittag ift auch bier ein Rlootschießen in fleinem Magitate gur Ausführung gefommen. Gine von Bewohnern bes füdlichen Ctabtibeiles ausgegangene Unregung batte im nördlichen Staditheil (Neuheppens) Untlang gefunden. Jede Partei stellte 5 Werfer ins Feld und betrug der Breis ter Wette 100 Dit. Geworfen murde in ber Richtung nach Neuende. Schon beim hinmeg geriethen Die Werfer von Neubeppens um 2 Burfe in Nachtheil und

* Wilhelmshaven, 29. 3an. Um Connabend Rachs

ergab der Rückweg daffelbe Resultat, so daß Jung-Wilbelmshaven den Betrag der Wette einstreichen konnte. Die Arbeit ter Werfer war von ca. 200 Zuschauern mit Intereffe verfolgt worden.

* Wilhelmshaven, 29. Jan. Die Actien-Gefellschaft "Wefer" in Bremen batte bie größeren aus einem Stud ju fertigenden Schiffs Gifentheile - Borber- und Sinterfteven fowie Ruberrabm von ber biefigen Sammerichmiebe anfertigen laffen und find biefe coloffalen Gifentheile fo vorzüglich ausgefallen, bag bie Befellicaft feinen befonberen Dant aussprach mit bem Bemerten, bag noch von feiner früberen Bezugequelle biefe Theile fo accurat nach Model gearbeitet worden feien, wie die von Bilbelmshaven bezogenen. Das Schreiben murbe auch den Arbeitern ber Sammerfdmiede mitgetbeilt und wird biefe Anertennung

gemäß jum Beiteiftreben anfpornen.

Wilhelmshaven. Bei Strandung von Schiffen bleiben Rettungsversuche mit Morfer- und Rafeten-Rettungsapparaten nicht felten nur beshalb erfolglos, weil die Schiffbruchigen biefe Apparate nicht rich ig zu benupen verstehen. Deshalb ift jest in Erinnerung gebracht worden, daß, um diefem Uebelftande entgegenzuwirfen, die Bermaltung ber Deutschen Gesellichaft zur Rettung Schiffbruchiger eine allgemein verständliche Unweisung gur handhabung folder Rettungsapparate hat gufammenftellen und auf Binktafeln abdruden laffen, welche bagu bestimmt find, an Bord ber Schiffe an gut fichtbarer Stelle angebracht zu werden; ferner ber Sandelsminister folche Bint tafeln mit der Unweisung unentgeltlich allen preußischen Schiffern und Rhedern burch die Safenpolizeibehörden des Beimathshafens threr Schiffe abgeben läßt, sobald die Rheder und Schiffer fich zur Unheftung der mehrerwähnten Tafeln auf ihren Schiffen

† Belfort, 29. Jan. Geftern Morgen murbe unter Beifein des herrn Ober-Rammerraths Ruder aus Oldenburg und herrn Controleur Odo die Berpachtung ber von der Oldenburger Spar- und Leihbant erworbenen Landereien abgehalten. Die Preise maren gegen früher durchgangig bober geftellt und die Pachtbedingungen in fofern geandert, baß ftatt der früber üblichen einjabrigen Berpach. tung ber Contraft jest breifabrige Gultigfeit bat.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C Barel, 28. Jan. Es gehört gewiß nicht zu ben alltäglichen Bortommniffen, daß ein Bewohner ber Sandwichs. infeln feinen Bedarf an Fußzeug aus unferer guten Stadt begieht. Diefen Fall find wir in ber Lage gu verzeichnen, indem herrn Schuhmacher Schlalos hier, aus honolulu eine Beftellung von feche Baar Stiefel zugegangen ift.

Der glangenofte Ball ber Gailon "br Deconomenball" welcher von ben erften Landleuten ber naberen und weiteren Umgebung Barels besucht wird, fand am Freitag in bem ichonen großen Gaal von Runde's Sotel unter großer Bethei=

ligung ber Gingelabenen ftatt.

Oldenburg 26, Janr. Das Großh. Staatsministerium macht darauf aufmertfam, daß 1. Derjenige, welcher den felbftandigen Betrieb eines ftebenden Bewerbes anfängt, gleich= zeitig dem Gemeindevorsteher des Orts, mo das Gewerbe betrieben wird, Anzeige davon machen, 2. Derjenige, welcher Bersicherungen für eine Mobiliar= oder Immobiliar=Feuer= versicherungs=Unftalt als Ugent oder Unteragent vermitteln will, bei Uebernahme br Agentur, und Derjenige, welcher diefes Geschäft wieder aufaiebt, oder w Ichem die Berficherungs-Anstalt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der nächsten 8 Tage bem Umte feines Wohnortes - in den Städten 1. Rlaffe bem Stadtmagiftrate - bavon Anzeige machen muß. Buch= und Steinbruder, Buch= und Runfthandler, Untiquare, Leihbibliothefare, Inhaber von Lesefabinetten, Ber-fäufer von Druffdriften, Zeitungen und Bilbern haben bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebes bas Local beffelben, fowie jeden späteren Wechsel des Letteren spätestens am Tage feines Gintritts berfelben Behorde anzugeben. - Indem bemertt wird, daß biefe Borichriften vielfach nicht beachtet werden, wird darauf hingewiesen, daß Zuwiderhandlungen mit Geld-bufe bis zu 150 M. und im Falle des Unvermögens mit Befängnifftrafe bis ju vier Wochen bestraft werben.

Brate. Rach ben Sandwichs-Infeln werden von hier und nächster Umgegend etwa 30 Berfonen (einschließlich Rinder) auswandern. Bon einer Inhibirung ber Musmanderung nach ben Sandwichs Infeln feitens ber Regierung, wie bies von Dibenburg berichtet murbe, ift bier nichts befannt, und wird biefe Radhricht auch zweifellos nicht ernft zu nehmen fein.

Sannover. Die zweite internationale Ausstellung bes Bereins "zur Beredlung ber hunderaffen für Deutschland" in hannover, von hunden aller Raffen, findet nicht, wie Anfangs bestimmt, am 27., 28., 29. und 30. Mai, sondern schon einige Tage früher und zwar am 18., 19., 20., 21. und 22. Mai in Sannover ftatt Das Standgelb beträgt für einen hund 10 Mart, für einen Burf 20 Mart. Unmelbungen von hunden, die bis zum 15 April eingelaufen fein muffen, werden von bem Beneral Gefretariat bes genannten Bereins, Berrn Banfier Emil Meber in Sannover entgegen genommen und muß ber Unmelbung bas Standgeld beigefügt fein. Das Komitee behalt fich jedoch bor, den Anmelbungstermin berfürgen ober verlängern gu fonnen. 218 Ausftellungs= plat ift ber Welfengarten an ber herrenhaufer Allee auserfeben. Die Unmelbungen gu biefer in ihrer Art mohl grogartigften Ausstellung laufen fo gahlreich ein, daß bem Romitee eine große Auswahl ber auszustellenden Thiere zu Gebote stehen dürfte. Das Ausland, besonders England, betheiligt sich wieder in umfangreicher Art an der Ausktellung; feine besten und ichonften Raffehunde find ichon angemelbet.

Mus Medingen fchreibt man bem "Sann. Cour.": Bei einer im Forftort Lohn bei Medingen abgehaltenen Jagd entstand plöglich ein Bufammenlaufen ber Treiber, welche auf eine Leiche fliegen, die an einem jungen Buchenbaume bing. Die Gefichtszüge waren nicht mehr fenntlich, weil die Augen, Dhren, Baden von ben Bogeln ftart gerfreffen maren. Die gerichtlich vorgenommene Untersuchung hat unzweifelhaft ergeben, baß ein Selbstmord vorliegt. Der Unbekannte mus die ver-hängnisvolle That in der Zeit von dem 19. December und 7. Januar ausgeführt haben, benn hatte ber Leichnam mahrend ber milben Bitterung ichon im Balbe gehangen, fo hatten fich ftartere Spuren ber Berwefung zeigen muffen, und daß die That nicht nach dem 7. Januar, dem Tage des ersten Schneefalls erfolgt ift, geht baraus hervor, bag bie Stelle unter bem neben ber Leiche befindlichen hut ichneefei war. In der Nachbarichaft des Thatortes icheint der Gelbstmörd.r nicht gewohnt zu haben, vielmehr ift anzunehmen, daß er von

weiter her mit ber Gifenbahn getommen, in Bevenfen ausgefliegen ift und fich nach bem Balbe begeben hat, um fich bort bas Leben zu nehmen. In ben Talden ber Leiche murben nur 2 Pfennig baares Gelb und ein Zettel mit folgenden Worten vorgefunden;

"Mein Lebensziel hab' ich erklommen, Ich wünschte ftets, recht hoch zu tommen, Da ich's nicht anders tonnt' erreichen, Sangt' ich mich hoch an biefer Gichen."

Bermischtes.

- Cimbria. Die "Times" veröffentlicht einen langen Bericht ihres Berliner Correspondenten über ben Berluft ber "Cimbria", ber fich lediglich auf bie Aussagen bes Capitans Cuttill vom "Sultan" flüst und jebe Schulb an bem Bufammenftoge abzumenden fucht. Neues enthalt biefer Bericht übrigens nicht; es mag nur bemertt werben, bag bie Behauptung aufrecht erhalten wird, ber "Gultan habe alle bie nöthigen Manover gemacht, um bem Bufammenftoge an entgeben, und fei nach bemielben noch 20 Minuten auf ber Stelle geblieben, um etwaige Silfe leiften zu tonnen, nachbem fich ber Capitan Cuttill übergungt, bag bie erhaltenen Berlepungen bes eigenen Schiffes eine unmittelbare Befahr für baffelbe nicht hatten. Erft nachdem bie Befatung bes "Sultans" weber von bem angerannten Schiffe, noch von Schiffbruchigen bas Geringfte gefeben, fei ber "Gultan" weitergefahren. Befanntlich fteben biese Angaben mit benjenigen ber geretteten Baffagiere und Mannichaften ber "Cimbria, ausnahmslos in vollstem Biberfpruch. — Das übrigens auch die Berichte bes Capt. Cuttill fich in auffallender Weise widersprechen, geht aus folgenber Busammenstellung eigener Worte bes Capitans hervor:

1) Die Annäherung der Schiffe. Brief des Capt. Cuttill an seine Rheder ("Times" vom 23. Jan). Die Mast- und Backbord- (rothe) Lichter eines Dampfers kamen etwa zwei Strich über Steuerbordbug bes "Sultan" in Sicht. Derfelbe gab Badbordruder und brehte fich raich; "Sultan" ftellte feine Diafdine auf volle Rraft rudwarts. Unmittelbar barauf fam er mit einem andern Dampfer, wie fich fpater herausstellte, der "Cimbria", in Collifion. Auszug aus bem Journal bes "Sultan". ("Times", ben 25. Januar). "Um 1 Uhr 15 Minuten englische Zeit kam bas Mast- und grüne (Steuerbord-) Licht eines Dampfers zwei Strich über unferem Steuerborb-

bug in Sicht.

2) Rettungsmaßregeln. Brief bes Capitans Cuttill an feine Rheber. ("Times". 23 Januar.) Alle Boote bes "Gultans, wurden nach der Collifion ausgefest, und wenn nur irgend etwas gehört worden mare, fo murben fie gur Silfeleiftung bereit gewesen fein.

Bericht bes Capitan Cuttill für bie "Times." ("Times", 25. Jan.) "Es war nicht möglich, bie Boote bes "Gultan, auszuseten, ba fie fofort in bem Rebel verschwunden fein murben".

Diefe Broben werden gentigen.

- Der geiftvolle Zeichner und Maler Guftav Dore (geb. in Stragburg 1832) ift in Paris geftorben. Seine "illuftrirte Bibel" ift befannt.

Der Componist ber Oper Martha, Friedrich von Flotow ift am 25 in Darmftadt, 71 Jahre alt, geftorben.

- London, 26. Jan. Gin entfeslicher Sturm muthet unausgesett feit geftern Racht. Insbesondere im Norden Englands, fowohl im Inland, als auch an ber Rufte, find eine Reihe Unfalle ichon befannt, andere werben befürchtet. Bor Livervool fanten im Safen brei große Schiffe, barunter das beutiche Bartichiff "Soffnungsftern", aus Bilmington tommend, beffen Mannichaft burch bas Leuchtschiff gerettet wurbe. Ramen und Schidial ber anbern Schiffe und ihrer Mannschaften ift noch unbefannt. Der Sturm verhindert bas Nahen von Booten.

- Die Theefchweftern mogen fich freuen. Gine gange Flotte von Theeichiffen ift von Calcutta nach London abgefegelt. Gie bringt nicht weniger wie 5 Millionen Bfund Thee, mahrend die gange Bufuhr gur Gee im vorigen Jahre nur 3,2 Millionen Bfund betrug. Benn nur der Thee nicht oft ichon am

Ursprungsorte felbst verfälfcht murbe.

In Baris hat die "Société française financiere" iu der Rue de la Chauffee d'Antin mit 25 Millionen Francs fallirt. Director Duvall, welcher ein eigenes "Journal bes Tirages financiers" herausgab, hatte ben Begrabnigtag Gambettas zum Berschwinden benutt. Um nächsten Tage waren bie Thuren zu und die Raffe leer.

Submiffions-Refultat

bei ber Raiferl. Marine-Safenban-Commiffion ju Bilbelmshaven am Sonnabend ben 27 Januar b. 38 iffer bi Riefernholz in Spundpfablen gum Ban ber Molen ber 2. Safeneinfahrt

nach ben im Termin abgegebenen Offerten. E. Müller in Oberberg-Bralit 61,00 Mt. pro com 3. Blum in Loegen 66 10 ,, 3. Blum in Loegen D. Biefer in Eibing Dans Arnold in Bapreuth G. B. Dirks, hier, für 3. S. 57,00 62,00 63 90 " 61,80 " 66,00 " Drilnert in Bremen b) 3. S. Drunert in Bremen Rub. Subermann in Elbing Gebr. Beters in Marienfiel

63.50

u. Leil	helmshaven, 29. Jan. Courobericht bi Bant (Riliate Bilhelmshaven).	gefauft		berfauft
4 put	Deutiche Reichsanleihe	101 10	0/_	101.65 %
4 "			11	101,50
	Silide & 100 M i. Bert. 1/4 % bober.			
4 "	Beveriche Anleibe	99,75		11
4 "	Oldenburger Stadt Anleibe	99.75		100.75
4 "	Bareler Anleihe	99.75		100.75
4 ,,	Bareler Anleihe Entin Libeder Brior. Obligat	100,00	"	101,00,,
4 "	Candicaftl. Central-Bfandbr.	100 80		101,35
3 "	Olbenb. Bramienanl. p. St. in M .	146.00		147,00 ,,
4 ,,	Breuf. confolibirte Anleibe St. & 200 M.	101.10	"	101.65
	500 M. n. 300 M. i. Bert. 1/4 % höher.			
41/2 "	Breufifche confolibirte Anleibe	103.50		
41/2 11	Bfanbbriefe ber Abein. Spothetens			
	Bant Ger. 27 - 29	100,00		
4 ,,	Bfandbr. ber Rhein Spb. Bant			99 "
41/2 "	Bfandbr. ber Braunfchm. Sannoberfc.			
	Dbvotbefenbant	101,45	"	102,00
4	Bfandbr ber Brounichm Bannonerich.			
	Spootbefenbant	96,30	,,	96,85 ,,
5	Boruffia Briorit	100,50	13	101,15
Bechiel	auf Amfterbam fury file fl. 100 in DR.	168,45	11	169,25
	" London furg ffir 1 Lftr. in Dt	20,35		20,45
	" Newport " " 1 Doll. " "	4,17	**	4,23,,
"B	echsel unter 100 Bfbftr. im Cintauf 3 Pfg	. unter	Œs:	nrs.

Bur Berbingung ber für bas unterzeichnete Lagareth für bas für welche im Unvermögensfalle Etatejahr 1883/84 benötbigten Bic tualien, fowie ber gur Rrantenpflege an Bord S. D. Schiffe für benfelben Beitraum erforderlichen Brobiantartifel ift Termin auf ben

9. Februar cr. Vorm. 11 Uhr,

bieffeitigen Beichäftegimmer, wofelbft auch die Lieferungebedingungen gur Ginficht ausliegen, an-

Wilhelmshaven, 27. 3an. 1883. Kaiferl. Marine-Lazareth.

Befanntmachung. In Berüdfichtigung, daß mehrere Bestimmungen ber Feuerleich-Ord nung vom 23. Februar 1881 bei bem vom 25.—26. d. M. ftattgehabten Schabenfeuer nicht Beadtung gefunden baben, wird aus ber oben gebachten Polizei-Berordnung

Die Stadt wird in brei Brand-

hiermit republicirt:

bezirke getheilt; bavon umfaßt: ber 1. Bezirk: ben Stadttheil füdlich der Werft und des hatenkanals und öftlich ber Göferftraße;

ber 2. Begirf: ben Stadttheil westlich ber Gofer- und verlangerten Göterftraße ;

ber 3. Bezirf: ben Stadttheil nördlich ber Werft und bes Hafenkanals und öftlich bei BBterftraße;

für jeden Begirt find bom Magiftrat zwei Brandmeifter zu mablen, melde die Führerschaft ber Loich. pflichtigen ihres Begirts gu über= nebnien haben, und gmar ber alt-fte als Führer, ber jungere als des Erfteren Stellvertreter.

Jeber männliche Ginwohner ber Stadt Wilhelmshaven vom vollenbeten 18. bis 60. Lebensjahre, bei nicht burch Rrantbeiten oder Gebrechen baran behindert ift, ift gur perfonlichen Sulfeleiftung, fowie gum Dienste als Brandmache bei Scha benfeuern verpflichtet.

Stellvertretung ift nicht gestattet. Ausgenommen von borftebender Berpflichtung find:

1) active Militairpersonen, öffentlich Ungestellte, Mergte, Wund. ärzte und Apotheter, Geiftliche, Rirchen- und Schuldiener,

2) bie zugelaffenen Agenten von Feuer : Berficherunge = Befell= schaften,

3) alle burch bas Schabenfeuer betroffenen oder bedrobten Berfonen.

Die Löschpflicht sowie bie Pflicht jur sonstigen Bulfes 2c. Leiftung tritt ein, sobalb bas Schabenfeuer öffentlich signalisirt wird, sei es burch die Nachtwächter ober Militär-Feuerfignale, und bauert fo lange, bis von dem auf der Brandftelle Commandirenben die Entlaffung ausgesprochen ift.

Nach erfolgtem Feuerfignal eilen die Lofd- und Gulfepflichtigen des runovezires, in welchem das Scha benfeuer stattfindet, fofort auf ben ihnen borber befannt gegebenen Marmplay ihres Bezirks und treten bier unter Leitung ihrer Führer und nach Anordnung diefer in ent fprechende Thatigkeit, refp. haben fie die weiteren Befehte von bem auf der Brandftelle Commandirenben abzumarten.

Die Loid- und Gulfspflichtigen ber übrigen Begirfe find bei etwa ftattfindender Aufforderung nicht minder gur fraglichen Gulfeleiftung, auch in andern Begirten verpflichtet.

Jede Colonne ber Loiche und hulfspflichtigen wird von ihrem Führer refp. beffen Stellvertreter Ubr, 3 Banie, a Couvert 75 Bf. auf dem Alarmplat junadit ver: fonnen noch einige Berren Theil lefen und werden bie Fehlenden behufs ipaterer Ungeige und event. Straffestietung (cfr. § 18) notirt. § 18.

Uebertretungen tiefer Boligei-Berordnung werden, foweit nicht nach bem Strafgefegbuch bes Deut. fden Reichs ober nach ber Feuerordnung für bas Rürft nthum Ofts preis 270 M. Nob. bai, unten r. die Erp. b. Bl. erbeten.

friesland zc. vom 9. Febr. 1863 eine bobere Strafe verwirft ift, mit Geldbufe bis ju 15 Dt. beftraft, Baft bis ju brei Tagen gu fubfituiren ift.

Sollten bei etwaigen fpateren Brandfallen biefe Bestimmungen wiederum außer Ucht gelaffen merben, fo mußte naturlich unnachfichte lich mit Straffestigengen gegen bie Contravenienten borgegangen merben, abgeseben bavon, daß auch fofort auf ber Brandfielle gu Grecutions-Mogregeln geschritten mer-

Wilhelmshaven, 28. August 1882. Der Amtshauptmann. 3. 2. L. v. Binterfeld.

Mittwoch, den 31. d. M., Nachm. 2 Uhr anf.,

merbe ich ben bewegl. Nachlag ber verftorbenen Wwe. Plauder, als: 1 Rleiderfdrant, 2 Commoden, Titche, 6 Stühle, 1 Spiegel Bandubr, 1 Rüchenschrant mit Auffat, 1 Bartenbant, 1 fleine Rochmaschine, fowie ein bollftan-biges Bett und viele fonftige Begenftande

in der Wohnung ber Berftorbenen bierfelbst Nr. 119 (im Edo Stof fers'ichen Saufe) öffentlich meift bietend gegen Baargablung ver: faufen.

Deppens, 29. 3an. 1883.

5. Reiners.

Ich bin diese Woche zum Stimmen und Repariren von Pianos

in Wilhelmshaven und bitte mir noch unbefannte Berrichaften um gefl. Abgabe von Bestellungen im Sotel Rronpring ober an bie Berren Toel u. Boge und in Meubeppens bei herrn Gaftwirth Oldewurtel.

A. Spandel, Bianofortebauer aus Borel.

Alauda arvensis, Linota cannabina, Fringilla coelebs, Fr. carduelis, Fr. montifringilla, Fr. spinus und Pyrrhula rubricilla, fammtlich fehr fchon, weift jum Bert nach Die Erped.

meines noch completen Sifen: waarenlagere dauert fort. Breife auffallend billig und wird bei Abnahme von 3 Mark 10 pot. Rabitt bewilligt.

.J. Tiarks

Eisenhandlung. Roonstr. 78.

empsegle in schoner Waare zu bil ligen Breifen.

Rich. Lehmann,

Zu jedem

nur einigermaßen annehmbaren Breife foll ein maffiver (Fachwert) Stall, 2 Meter boch, 1,50 breit u 2 Meter tief, auf Abbruch verkauft werben. Derfelbe murbe fich ev. auch besonders als Abortegebäude eignen. Bu erfr. i. d. Erp b. Bl.

litttagstrich! Un meinem Diittagstifch um 121/2

Fr. 21. Tiarfs, Biemarditr. 13.

Zu vermiethen

jum 1. Mai eine Etagenwohnung, hestebend aus Stube, Rammer. Ruche und Zubehör (Stalls und Rellerraum) Lothr ngen 31. Wieths Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich)

vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel. der beste aller Liqueure.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevelèe en France et à l'Etranger.

Alternand aunit des General-Direktors.

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den Alcool de Menthe äusserst gesundheitsfördernde Mittel.

Der aechte Benediktiner-Liqueur ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

Kaiser=Saal.

Donnerstag, den 1. Februar 1883:

Großer



Sämmtliche Räume find festlich beforirt, für angenehme Unterhaltung burch Aufzüge und lebende Bilber 2c. ift beftens geforgt.

Entree für herren zum Saal 1 Dit., ,, ,, Damen ,, ,, 50 Bf. Zuschauer zahlen 50 Pf. Entree, diefelben fönnen nach d. Demaskirung am Tang theilnehmen.

Anzüge von 2 Mf. an, Dominos 1 Mf., find in reicher Auswahl in der Garderobe vorräthig; ebenso Gesichtsmasten, Najen 2c.

Bu recht gahlreichem Befuch labet ergebenft ein

Albert Thomas.

Brüfet Alles und behaltet das Befte! Reingehaltene Bordeaux : Weine a Fl. 1,00, 1,25 u. 1,50 M. Portwein, Madeira und Cherry, pure, a Fl. 1,50 M. Beißweine von 75 Bf. an; Berichnittener Arrac und Rum a Fl. 1 M.; puren Arrac und Rum a Fl. 2 resp. 3 M.; Punsch Gffengen bon Arrac und Rum, eigenes Fabrifat und ohne jebe Effenz a Fl. 1,00 refp. 1,50 M. Alles excl. Glas empfiehlt

C. J. Arnoldt, Wilh Imshaven und Belfort.

Diese mit dem 20. März a. c. in den 2. Jahrgang getretene Zeitschrift bringt wahrheitsgetrene Mittheilungen (mit Auftrationen) aus dem geistigen, gesellschaft- lichen und geschäftlichen Leben in den Bereinigten Staaten und ift für alle, welche an dem mächtig emporblibenden Staatswesen jenseits des Oceans Interesse nehmen

bestimmt.
Dieselbe erscheint am 1., 10. und 20. jeden Monats und kostet im Abonnement ganzjährig st. 5 oder 10 Mt., inclusive Franco-Insendung per Post.

Den Bertrieb sür den Buchhandel und Rorddeutschland dat herr A. B. Anerbach in Berlin, W., übernommen, von dem, sowie vom herausgeber Otto Maaß in Bien, I. Ballsichgasse 10, Brode-Nummern gratis und fianco zu beziehen sind.

Der 1. Jahrgang, elegant in Leinwandbecke mit Gold- und Schwarzdruck, gebunden, ist zum hreise von st. 5 oder Mark 10 zu beziehen.

Directe Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

zwischen fowie

Regelmäßige Berbinbung

URG und BALTIMORE

vermittelft der großen, neuen, eifernen, beutiden Dampfichiffe. Anerkannt beste Zwischendecks Ginrichtung. Borgualiche Berpflegung. Billigste Ueberfabrtes Preife! (Matrate und Ropfpfühl werden koftenfrei geliefert.) Prospecte und Abfahrtslisten versenden die obrigfeitlich befugten Schiffs Expedienten .:

Morris & Co., 3 Steinböft, Hamburg, sowie beren Haupt-Naent F. J. Schindler, Wi'belmehaven.

Frankforth's

Photographische Austalten.

Kasernenstrasse Nr. 3 und am Wilhelmsplatze, Wall- & Marktstr. Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Gine Police ber "Botedamer Lebensversicherungsgesellschaft" Billo ZI Verkallen ift für die Salfte des Werthes Beggugs halber eine Gartenlaube ju berfaufen. Näheres in ber Erp.

Zu vermiethen

ein freundlich möblirtes Zimmer zum Preise von 10 M. pro Monat. Näberes in der Exp. d. Bl.

Stelle gesucht.

Gin junges, anftandiges, in allen bauslichen Arbeiten erfahrenes Dab. den, welches auch in ber Rüche und mit ber Bafde Befdeid weiß, fuch bald ober später Stellung ale Stütze ber Hausfrau 2c. Geft Offerten find unter E. X. an

ZU Bo, fagt die Exped. b. 191.

Bum 1. März d. J. habe ich im

Auftrag 2 Oberwohnungen, in Reubremen belegen, ju vermiethen. Paul Bater. Reubremen.

Zu vermiethen eine gut möblirte große Stube für 20 M. an einen ruhigen Bewohner. Raberes in ber Erp. b. Bl.

(Semird eine Colonialwaaren Labeneinrichtung gu faufen gesucht. Offerten erbeten unter B. in her Exp. b Bl.

Der Ertrag, welcher am 21. b. M. burch bas Concert ernbrigt murbe, ift bereits an die "Bank für Handel und Industrie in Darms ftadt" im Betrage von 180 DRt. gefendet.

Der Borftand.



Venender Arieger= und Rampf= genoffen= Berein.

Der diesjährige

Bereinsball

findet am Freitag, den 2. Februar cr. im Saale bes Ramerad Sie3ler in Neuende ftatt. Die D.c. glieber versammeln fich um 8 Uhr im Bereinslofal und marfdiren von dort nach bem Festlotale. Der Ball beginnt 81/2 Ubr.

Entree für Mitglieber 50 Bfg., Nichtmitglieder 1 Mf.

Bu gablreicher Betheiligung labet ergebenft ein Der Borftand.

Gegen Hals- & Brustleiden

sind die Stollwerck'schen Honig - Bonbons, Malz - Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswerthesten Hausmittel.

Geraer

Weibaische Str. 32. Berfandt einzelner Rleiber in guter, reiner, fehlerfreier Baare ju mirt. lichen Fabrikpreisen! Muster frei! Gutes Tragen wird garantirt!

3-4 Fuder gutes Den.

Diedrich Stahl in Schoar. Gin freundliches, gut möblirtes Bimmer ift an einen anftan. digen herrn fofort ju bermiethen.

Mortifir. 12, 1 Tr. links. Meinen einft. angeföhrten Stier empfehle jum Deden. Ded gelb 2 Mt.

Ghferiege. E. F. Irps. Bwei junge Leute können Logis erhalten.

Tonndeich 99. Gine junge Dame munscht die

Schneiderei ju erlernen. Offerten unter B. C. an bie Spp. d. Bl. erbeten.

(Statt befonderer Angeige. Die beute erfolgte gludliche Beburt einer Tochter zeigen hiermit an Wilhelmshaven, 29. Jan. 1883.

F. Poplawern nehft Frau. Geburts-Anzeige.

(Statt beionberer Ungeige.) Durch bie Geburt eines Rnaben

wurden hocherfreut G. Artl und Frau.

Geburts-Anzeige.

Durch die glüdliche Geburt eines gefunden, frafigen Sohnes murben boch erfreut

> P. Oldhaber und Frau, geb. v. Riegen.

Reduction, Drud und Berlug von Eh. Ong in Bilbelmshaven.